# Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **30 (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Mediengesteuert?

«Schweizer Revue» 2/03, Editorial

Ich respektiere die Meinung der Schweizer Bevölkerung und ihre Antikriegshaltung, doch stelle ich die 90 Prozent Ablehnung doch sehr in Frage. Könnte diese Stimmung nicht «mediengesteuert» sein? Wie auch immer – jetzt, da der Krieg vorbei ist, müssen Sie vielleicht einige Ihrer Aussagen revidieren. Ich kann in der Schweiz keine massive Arbeitslosigkeit ausmachen. Der Nachfragerückgang bei den Ausrüstungsgütern setzte bereits nach dem 11. September 2001 ein und nicht erst im Zuge des Irak-Kriegs. Und ebenso wenig hat der Krieg im Irak eine markante Erhöhung des Erdölpreises bewirkt.

*Hans B. Nadler,*
*San Antonio, Texas, USA*

## Das schadet

«Schweizer Revue» 2/03, Editorial

Herrn Ribis Editorial ist inzwischen grösstenteils von der Realität bereits widerlegt worden. Dass die SR diese undifferenzierte Verurteilung Amerikas und Verharmlosung eines schlimmen Diktators veröffentlicht, ist für Ihr Magazin aber sehr bedenklich und schadet der Schweiz.

*W. Buholzer,*
*München, Deutschland*

## Antiamerikanisch

«Schweizer Revue» 2/03, Editorial

Ich halte die Einstellung der Europäer durchaus für antiamerikanisch und denke nicht, dass diese sich in erster Linie gegen die amerikanische Politik richtet. Ich habe das in den 27 Jahren gespürt, die ich in der Schweiz gelebt habe, und ich spüre es jedes Mal, wenn ich mit meinem amerikanischen Ehemann unsere Familie in der Schweiz besuche. Es scheint geradezu, als müssten wir ständig unser Handeln als Nation rechtfertigen. Es wäre schön, wenn alle so «neutral» und mit sich selbst beschäftigt wären wie die Schweizer. Weit weniger junge amerikanische Soldaten müssten ihr Leben lassen, wenn wir uns nur um unsere eigenen Angelegenheiten kümmern würden. Wir könnten uns bequem zurücklehnen und zur Abwechslung mal jemand anderem beim Verrichten der Dreckarbeit zuschauen. Vielleicht wollen sich die Europäer ja als Freiwillige melden ...

*Andrea Sawyer-Weder*
*Seattle, Washington, USA*

## Aus dem Herzen gesprochen

«Schweizer Revue» 2/03, Editorial

Andy wird wohl auch dieses Mal sehr erzürnt sein. Mir dagegen hat die klare und sachliche Haltung Rolf Ribis im Editorial der «Schweizer Revue» sozusagen «aus dem Herzen gesprochen».

*Schlosser Margrit,*
*Ho Chi Minh City, Vietnam*

## Nicht übersetzbar

«Schweizer Revue» 2/03, Fokus

Übrigens ist das Wort «Heimweh» spezifisch für das Deutsche und fast nicht übersetzbar, worüber sich die Fachliteratur ziemlich einig ist.

*Theo Brune,*
*Bad Iburg, Deutschland*

## Heimweh

«Schweizer Revue» 2/03, Fokus

Als ich den kurzen Artikel mit dem Titel «Wenn Kuhreigen krank machen» las, musste ich schmunzeln und konnte nicht umhin, Ihnen diese Zeilen zu schreiben. Seit mehreren Jahren im Land der Eskimos (Inuit) lebend, kann ich Ihnen versichern, dass die Einheimischen hier weit heimwehanfälliger sind als wir. Kaum befinden sie sich ausserhalb der Gemeindegrenzen, wollen sie auch schon wieder zurück. Kaum sind sie im «Grossen Süden» (Winnipeg, Ottawa oder Yellowknife) – meist aus medizinischen oder beruflichen Gründen –, vergehen sie vor Hitze und Langeweile. Die Bande zu ihrer Familie, zu ihrem Clan sind sehr eng, ebenso fühlen sie sich zutiefst mit ihrer Erde verbunden – mit dem Wind, der über die Weite streicht, der Jagd und der Fischerei, der Frische und Reinheit der Luft und der tiefgründigen Stille.

*Fabienne Theytaz*
*Kanada*

Sind Sie Ausland-Schweizer/In mit Management-Erfahrung in englischsprachigem Land? In der Ostschweiz kann eine sehr gut florierende

**ENGLISCH-SPRACHSCHULE**

käuflich übernommen werden. Weitere Informationen nach unterzeichneter Diskretionserklärung, die Sie von a/MAL AG erhalten: Fax 0041 (0)1 835 78 79, e-mail info@amal.ch

**Weltweite Krankenversicherung**

➡ Ab 80 € mit 54 Jahre
➡ unbegrenzte Laufzeit

**Info**: www.auslandsschweizer.com oder
A & S GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 14
D-53859 Niederkassel, Tel:++49 (0)228 45953-0 Fax:-33

Inserate

**«Mehr Einfluss dank e-Voting!»**

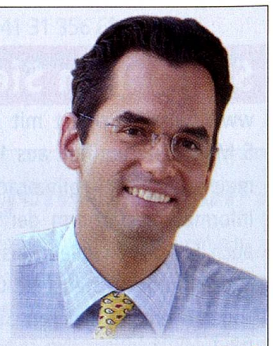
**Damit Schweizerinnen und Schweizer im Ausland in Zukunft via Internet an den Wahlen teilnehmen können.**

**Verbindungen rund um den Globus: www.fdp.ch**

**FDP – in Ihrem Interesse!** FDP

*Vaudoises, Vaudois de l'étranger,*
*Le 19 octobre, vous élirez les parlementaires fédéraux...*
*La nouvelle génération vous présente*

***Olivier Feller***



*président du Conseil communal de Genolier*
*député au Grand Conseil vaudois*
*trilingue français, suisse-allemand, anglais*

***Candidat du parti radical démocratique vaudois au Conseil national***

***www.olivierfeller.ch***